

## Politische Risikoprämie schmilzt

Ralf Umlauf  
Tel.: 0 69/91 32-18 91

Hoffnungsvolle Signale in Rom und keine neuen Hürden für den „Brexit“ sorgten für einen Wochenaufakt, der geprägt wurde von einer sinkenden Risikoaversion. Daran konnten sogar die Vorfälle im Schwarzen Meer und der unerwartet schwache ifo-Geschäftsklimaindex nichts ändern. Dass sich die konjunkturellen Rahmendaten in Europa heute wesentlich besser präsentieren, ist nicht zu erwarten, denn mit dem **Verbrauchervertrauen** in **Frankreich** und **Italien** sowie dem italienischen **Produzentenvertrauen** stehen eher Zahlen im Kalender, die durch politische Belastungsfaktoren unter Druck stehen könnten. In Frankreich verliert der Präsident mit seiner Reformpolitik an Unterstützung und die Proteste verschärfen sich, wie am Wochenende bereits zu sehen war. Auch entwickelt sich der Arbeitsmarkt nicht so positiv, dass eine Stimmungsaufhellung bei den Verbrauchern zu erwarten wäre. Die Kauflaune der Italiener könnte sich durch die negativen Auswirkungen des Budgetstreits der Regierung mit der EU-Kommission eingetrübt haben. Zumindest bei der in der letzten Woche versteigerten „Patriotenanleihe“ zeigten sich Privat- und institutionelle Investoren gleichermaßen von der Politik der Populisten abgeschreckt. Inzwischen gibt es zwar Kompromissignale in Rom, für die heutige Stimmungsumfrage kommt das aber vermutlich zu spät. Ähnliches gilt auch für das parallel erhobene und publizierte Produzentenvertrauen. Ein Anstieg wäre eine sehr positive Überraschung. Vor diesem Hintergrund ist auch mit einem schwächeren Wirtschaftsvertrauen zu rechnen, ein Vorbote für die Veröffentlichung der Zahlen der EU-Kommission am Donnerstag.

Eine Verbraucherumfrage steht auch in den **USA** zur Veröffentlichung an. Die Vorgabe für den Index des **Conference Boards** ist vonseiten des Michigan Sentiments negativ und so erscheint die Konsensschätzung angemessen. Währenddessen kann sich die wöchentliche Bloomberg-Umfrage auf hohem Niveau halten und so sollten keine generellen Zweifel an der Konsumlaune der US-Verbraucher aufkommen. Immobilienpreisdaten werden kaum für Marktbewegung sorgen, zumal es sich um Septemberwerte handelt. Aufmerksam dagegen werden die Einlassungen von Fed-Vize Clarida verfolgt. Dieser hatte jüngst Fantasie aufkommen lassen, dass die Fed im Zinszyklus 2019 pausieren könnte.

### Letzte Meldungen

- Aktienmärkte in Asien tendieren freundlich. Ölpreis (LCF) handelt bei 51,39 USD/Fass.
- Handelskonflikt: US-Präsident Trump hält im Handelsstreit mit China an höheren Zöllen fest.
- Ukraine: Kriegerrecht soll am kommenden Mittwoch für 30 Tage in Kraft treten.

### Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:45	FR	Nov	Verbrauchervertrauen	94	95	gering
10:00	IT	Nov	Produzentenvertrauen	104,0	104,9	gering
			Verbrauchervertrauen	116,0	116,6	
12:00	GB	Nov	CBI-Einzelhandelsumsatz, Index	10	5	mittel
14:30	US		Fed-Rede: Clarida			
15:00	US	Sep	FHFA-Hauspreisindex	+0,4 % VM	+0,3 %	gering
15:00	US	Sep	S&P/Case-Shiller-Hauspreisindex	+5,2 % VJ	+5,5 %	gering
16:00	US	Nov	Verbrauchervertrauen, Conference Board	135,8	137,9	mittel
16:00	EZ		EZB-Reden: Nouy, Mersch (17:00)			

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

REDAKTION  
Ralf Umlauf  
Tel.: 0 69/91 32-1891

HERAUSGEBER  
Dr. Gertrud R. Traud  
Chefvolkswirt/ Leitung  
Research

Helaba  
Landesbank Hessen-  
Thüringen  
MAIN TOWER  
Neue Mainzer Str. 52-58  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69/91 32-20 24  
Telefax: 0 69/91 32-22 44  
Internet: www.helaba.de.

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



## Bund-Future: Schwacher Wochenauftakt

Patrick Boldt

Tel.: 0 69/91 32-18 91

### Primärmarktkalender

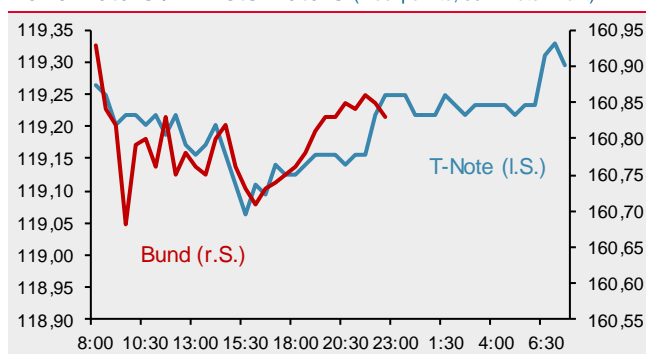
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
11:00	IT	CTZ, November 2020	2,0 – 2,5 Mrd. EUR
11:00	IT	BTP€i 0,1 %, Mai 2023	0,5 – 1 Mrd. EUR
19:00	US	5-jährige Note	40 Mrd. USD

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

### Bund-Future

Der Rentenmarkt wurde zum Wochenstart von Nachrichten in Italien dominiert. Die Regierung in Rom signalisiert im Haushaltsstreit Kompromissbereitschaft und will das Defizitziel für 2019 von 2,4 % auf 2,1 % senken. Dementsprechend stand der Bund-Future unter Abgabedruck und notierte im Tagestief bei 160,64. Das technische Bild im Tages- und Wochenchart ist konstruktiv. Der nachlassende Schwung des MACD sowie des Kursmomentums auf Tagesbasis dämpfen den Optimismus jedoch. Erste Unterstützungsmarken lokalisieren wir im Bereich 160,48/64 und 160,27. An letzterer Marke verläuft heute auch die 21-Tagelinie. Auf Hürden stößt der Bund-Future bei 161,04 und am 14-Wochenhoch bei 161,19, welches Ende letzter Woche markiert wurde. Darüber liegt das Kontrakthoch bei 161,33. **Trading-Range: 160,48 – 161,19.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

5J-Spread US/DE und IT/DE



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

### Primärmarkt / Spreads

Am Primärmarkt werden heute die Schatzämter Italiens und der USA aktiv. In der Eurozone stehen Zerobonds und inflationsgeschützte Papiere auf dem Programm. Der Risikoaufschlag 5-jähriger BTPs gegenüber Bunds liegt momentan bei 259 Bp. und damit gut 50 Bp. niedriger als noch vor einer Woche. Der mittelfristige Aufwärtstrend vom Mai steht bei 241 Bp. im Test. Der 5J-Transatlantikspreid hält sich mit 312 Bp. nur knapp oberhalb des Aufwärtstrends, welcher seit Ende August zu beobachten ist.

### Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	160,74	-0,22%	-0,09%	DAX	11.354,72	1,43%	2,54%	Nikkei	22000,5	0,86%	0,82%
Bund 2J.	-0,642	-0,007	0,008	EuroStoxx	3.172,71	1,12%	1,79%	Öl-Future	51,38	-0,49%	-3,99%
Bund 10J.	0,358	-0,005	0,008	S&P 500	2.673,45	1,53%	0,36%	Gold	1222,7	0,03%	0,13%
UST 10J.	3,055	-0,004	-0,006	Dow Jones	24.640,24	1,44%	0,71%	Swap 10J.	0,89	0,00	0,05

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



## Euro: Noch kein Befreiungsschlag

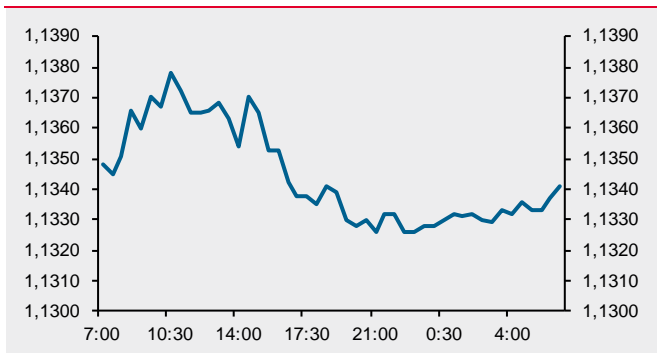
Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

### EUR-USD

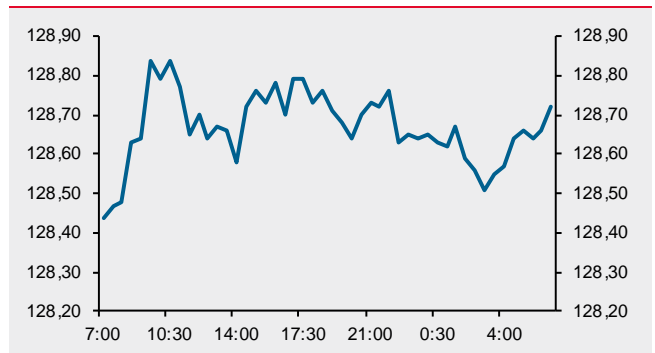
Der Wochenstart verlief zunächst freundlich, da die politische Verunsicherung der Akteure angesichts der neuen, kooperativen Haltung der italienischen Regierung nachgelassen hat. Am Abend tendierte das Währungspaar jedoch wieder schwächer, sodass von einem Befreiungsschlag noch nicht zu reden ist. Zwar liegt der MACD oberhalb seiner Signallinie, der DMI ist ein Kaufsignal aber schuldig. RSI und Stochastic sind im besten Falle als neutral zu werten. Insofern sollte erst jenseits von 1,1500 auf eine weitergehende Befestigung gesetzt werden. Hürden finden sich zuvor bei 1,1361 (21-Tagelinie), 1,1384 und 1,1421. Haltemarken lokalisieren bei 1,1325 und bei 1,1302. **Trading-Range: 1,1260 – 1,1420.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-JPY (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

### EUR-JPY

Die abnehmenden Politisiken um den „Brexit“ und das Budget in Italien sorgten auch beim EUR-JPY für Entspannung. So stieg der Euro im Tageshoch auf 128,92 JPY und glich damit die Verluste vom vergangenen Freitag fast vollständig aus. Der technische Ausblick für den Euro ist indes noch getrübt, denn der DMI steht im Tageschart im Verkauf und der MACD liegt nur noch marginal oberhalb seiner Signallinie. Außerdem herrschen negativen Indikationen im Wochenchart vor. Somit sollten erneute Kursverluste nicht ausgeschlossen werden. Unterhalb der 21-Tagelinie bei 128,72 bestehen weitere Haltemarken bei 128,01/12 und 127,83. Sollten diese Unterstützungen nicht halten, bestünde Abwärtspotenzial bis zur Zone 127,50/65. Ein markanter Widerstand liegt bei 129,06/10, denn dieser Bereich wurde in den vergangenen Tagen mehrmals getestet. Zudem liegt hier das 38,2 %-Retracement der Abwärtsbewegung von Ende September bis Ende Oktober. Darüber stellt die 100-Tagelinie bei 129,47 eine weitere Hürde dar.

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1341	0,13%	-0,26%	EUR-CZK	25,929	0,00%	-0,37%	EUR-RUB	75,837	-0,24%	0,80%
EUR-GBP	0,8846	0,03%	-0,49%	EUR-PLN	4,2971	0,03%	-0,31%	EUR-TRY	5,9368	-0,10%	-2,92%
EUR-CHF	1,1314	0,04%	0,00%	EUR-HUF	323,69	0,16%	0,74%	EUR-CNY	7,8709	0,14%	-0,32%
EUR-JPY	128,72	0,05%	0,40%	EUR-CAD	1,5027	0,10%	-0,67%	EUR-KRW	1280,6	0,17%	-0,26%
EUR-SEK	10,2990	-0,02%	-0,40%	EUR-AUD	1,5672	-0,09%	-0,57%	EUR-ZAR	15,7430	0,00%	-1,79%
EUR-NOK	9,7290	0,02%	-0,31%	EUR-NZD	1,6736	0,05%	-0,04%	EUR-BRL	4,4681	0,13%	4,40%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.